

Was haltet Ihr von elternfinanzierten digitalen Endgeräten/BYOD ?

Beitrag von „Mikael“ vom 9. Dezember 2018 20:33

Zitat von Wollsocken80

Wir werden von zwei Informatikern betreut, die jeweils zu 50 % bei uns und zu 50 % an einem anderen Gymnasium im Kanton arbeiten...

Also eine volle Informatiker-Stelle pro Schule. Ich kenne KEINE Schule in Deutschland, bei der es so etwas gibt.

Zitat

... und in jedem Schulzimmer einen Hotspot fürs WLAN eingerichtet haben. Im Frühjahr 2019 ist der Ausbau des Glasfasernetz bei uns in der Gemeinde dann auch abgeschlossen, so dass sich die Übertragungsleistung noch mal verbessern wird...

In Deutschland gibt es noch genug Schulen, die mit 16MBit oder weniger ans Internet angeschlossen sind. Glasfaser stellt die absolute Ausnahme dar. Und WLAN-Hotspot in jedem Raum können sich nur die reichsten Schulträger leisten (die Kommunen müssen das bezahlen). Der "Digitalpakt" steht ja wieder kurz vorm Scheitern...

Zitat

Der Server, an dem alle Schulen im Kanton hängen, wird zentral durch die IT-SBL in Liestal adminisriert.

Und in Deutschland kocht wie immer jeder sein eigenes Süppchen. Es gibt zwar so etwas wie iServ, das kostet aber mehrere tausend Euro pro Jahr (je nach Schulgröße). Hat der Schulträger wie so oft für so etwas kein Geld, wie vor Ort etwas von Hand zusammengeflickt. Aber nicht von "Informatikern", die fest an der Schule angestellt sind, sondern von Lehrern in der großen Pause nebenbei oder in ihrer Freizeit...

Zitat

Wir LP werden übrigens vom Kanton mit 200 CHF ro Jahr gesponsert, wenn wir unser eigenes Gerät an die Schule mitbringen. Wer das nicht will, der kann ein schuleigenes MacBook Air benutzen.

Lach. Bei uns wird niemand "gesponsort". Es fühlt sich keiner dafür zuständig, die Lehrer mit "digitalen Endgeräten" auszurüsten. Wer die im Unterricht einsetzen will, muss sie sich selber kaufen, darf nach Absetzung bei der Steuer effektiv immer noch ca. 70% der Kosten selber tragen und zum Dank dafür eine Seitenlange "Datenschutzerklärung" unterschreiben, welche die volle Verantwortung für die datenschutzkonforme Administration des Gerätes auf den Lehrer selbst abwälzt... schön blöd, wer so etwas freiwillig unterschreibt.

Was mit dem Ganzen sagen will:

Bevor man hier in Deutschland über die "Digitalisierung der Schulen" herumphantasiert, sollte man erst einmal die Grundlagen dafür schaffen. In der Schweiz scheint es ja zu funktionieren. Aber in Deutschland schafft man es ja nicht einmal, einen Flughafen zu bauen oder die Bahnhöfe sauber zu halten...

Gruß !